

„Die Resolution 1325“ – Auf dem Weg zu einer feministischen Friedenspolitik?

Als „Meilenstein für eine feministische Friedenspolitik“ gilt die Resolution 1325, die am 31. Oktober 2000 vom Sicherheitsrat der Vereinten Nationen (VN) einstimmig verabschiedet wurde. Darin fordern die Vereinten Nationen ihre Mitgliedsstaaten auf, Frauen stärker in die Beilegung von Konflikten einzubeziehen und in die Institutionen, die sich mit der Verhütung und Beilegung von Konflikten befassen, zu integrieren.

Rund um die Resolution haben sich verschiedene zivilgesellschaftliche Initiativen gegründet, die die Umsetzung des Papiers unterstützen. Einige wenige Mitgliedstaaten haben zudem Aktionspläne vorgelegt, mit der sie Frauen stärker integrieren wollen. Doch wie viel hat sich in den letzten neun Jahren wirklich getan?

Die Landesarbeitsgemeinschaft Frauen- und Geschlechterpolitik und die Landesarbeitsgemeinschaft Frieden und Internationales von Bündnis 90/Die Grünen in Berlin wollen einen gemeinsamen Rückblick und Ausblick wagen und laden dazu gemeinsam mit Oliver Schruoffeneger (MdA) alle Interessierten herzlich ein zur gemeinsamen Sitzung am

17. Juni 2009, 19.00 bis 21:00 Uhr

Berliner Abgeordnetenhaus in der Niederkirchnerstr. 5 (Raum siehe Aushang)

mit

Gitti Henschel, Gunda-Werner-Institut (GWI) der Heinrich-Böll-Stiftung

Gitti Henschel war von 2000–2007 Geschäftsführerin des Feministischen Instituts (FI) in der Heinrich-Böll-Stiftung. Seit 2007 ist sie zusammen mit Henning von Baren Institutleiterin des Gunda-Werner-Instituts ebenfalls in der Heinrich-Böll-Stiftung. Sie hat zudem als freie Journalistin gearbeitet und auch am FI mehrere Schriften zu feministischer Friedenspolitik und der Resolution 1325 veröffentlicht. Mehr zu ihrer Person unter http://www.gwi-boell.de/de/web/742_923.htm

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, wir freuen uns auf eine spannende Diskussion! Die Einladung kann gerne weiter gereicht werden.

Die SprecherInnen der Landesarbeitsgemeinschaften Frauen- und Geschlechterpolitik und Frieden und Internationales